

## **Newsletter 10, Oktober 2015**

### **Referat für Mission, Ökumene und Kirchlicher Entwicklungsdienst der Evangelischen Landeskirche in Württemberg**

Liebe Schwestern und Brüder, sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen,

kaum ein anderes Thema beschäftigt uns in diesen Tagen mehr als das Thema „**Flüchtlinge**“. Zusammen mit dem Diakonischen Werk Württemberg DWW, das sich überwiegend um die ankommenden Flüchtlinge kümmert und gemeinsam mit Kirchengemeinden Wege zur Aufnahme sucht haben wir im Referat weiterhin die Möglichkeit, Fluchtursachen zu bekämpfen und denjenigen zu helfen, die geblieben sind, die nicht auswandern wollen oder können. Hierzu sind wir dankbar für ein Netz an verlässlichen Partnern vor Ort. Sie es im Irak, in Syrien, im Libanon und anderen Ländern der Region.

Anfang September hat auch der neue Flüchtlingspfarrer, Joachim Schlecht, seinen Dienst in Stuttgart begonnen. Er wird zu 50% für den Kirchenkreis Stuttgart arbeiten und ist zu weiteren 50% landeskirchlicher Asylpfarrer und damit auch für Kirchenasylanträge zuständig. Er ist erreichbar unter 0711/63 13 55. Pfarrer Schlecht wird in diesen Tagen von Anfragen zum Kirchenasyl sprichwörtlich überhäuft und man hätte ihm gerne eine ruhigere Einarbeitungszeit gewünscht.

Die ems-Partnerkirche **Church of South India CSI** hat Anfang Oktober das Ende der 200-Jahr-Feierlichkeiten der Basler Mission begangen. Mit eigens komponierten Liedern, mit Symposien zum Thema „Mission heute“ und mit zahlreichen öffentlichen Empfängen betonte die CSI ihre Dankbarkeit gegenüber den ersten Missionaren, die von der Basler Mission nach Indien gekommen waren. Eine Delegation aus ems-Kirchen nahm an den Feierlichkeiten teil.

In einem **Solidaritätsbesuch am 2. Oktober in Budapest in Ungarn**, zu dem alle drei LWB-Vizepräsidenten aus Europa zusammengekommen waren, machte Landesbischof July deutlich, wie wichtig die Rolle der kleinen Lutherischen Kirche in Ungarn heutzutage sei, die sich mutig für die Aufnahme und Versorgung von Flüchtlingen in dem Land einsetzt. Bischof Tamash Fabiny aus Ungarn dankte July und der für die Nordregion zuständigen norwegischen Bischöfin Helga Byfluglien für Ihren Besuch, der den ungarischen Lutheranern den Rücken gestärkt habe.

Der **Evangelische Bund** vergibt jedes Jahr einen Preis an Studierende der Theologie für eine akademische Arbeit. Die Preisträger werden in diesem Jahr am 24.10 bekanntgegeben. Bewerbungen können an Pfarrerin Dr. Susanne Schenk, Evangelisch-Theologisches Seminar der Universität Tübingen, Liebermeisterstraße 12, 72076 Tübingen eingereicht werden.

Anfang September trafen sich in Tirana die Mitglieder der katholischen Gemeinschaft von **St. Egidio**. In diesem Orden wird vor allem das ökumenische Gespräch gepflegt und zu weltweiter solidarischer Hilfe aufgerufen. Teilgenommen haben neben katholischen auch evangelische Christen aus ganz Europa, ebenso zahlreiche muslimische, jüdische und hinduistische Organisationen.

Das Thema „Flüchtlinge“ beschäftigt zunehmend auch den gesamten Oberkirchenrat. Deshalb gibt es derzeit bis auf weiteres jeden Dienstag vor der Kollegiumssitzung eine **aktuelle Stunde zum Thema Flüchtlinge**. Auch ein Flüchtlingsgipfel im November soll dabei vorbereitet werden.

Der Präsident des Lutherischen Weltbundes LWB, der Bischof vom Heiligen Land und Jordanien, **Munib Younan** besuchte Ende September die Landeskirche. Younan machte deutlich, wie wichtig das Engagement lutherischer Christen weltweit sei und ermutigte die Landeskirche gerade in der Flüchtlingsthematik sich weiter zu engagieren und dabei auch die Christen vor Ort im Mittleren und Nahen Osten nicht zu vergessen.

Zum ersten „Forum der Kirchen und Religionsgemeinschaften“ wurde am 22. Juli in den Baden-Württembergischen Landtag nach Stuttgart eingeladen. Der Münchner Journalist von



der Süddeutschen Zeitung Matthias Drobinski, sprach über das Thema: „Wie viel Religion braucht der Staat?“. Eingeladen hatten die evangelischen und die katholischen Kirchen von Baden-Württemberg, die muslimischen Verbände, die Aleviten und die Jüdischen Gemeinden im Land. Nach den guten Erfahrungen dieses Themenabends will dieser Verbund der Kirchen und Religionsgemeinschaften auch in Zukunft gemeinsame Veranstaltungen organisieren.

Vlnr: Dr. Ismail-Hakki Yavuzcan (Universität Tübingen, Zentrum für Islamische Theologie), Prälatin Gabriele Wulz (Evangelische Landeskirche Württemberg), Alexander

Foitzik (Katholische Akademie Freiburg), Rabbinerin Dr. Elisa Klapheck (JG Freiburg), Dede Birol Akbaba (Alevitischer Landesverband Baden-Württemberg)

Eine gute Gelegenheit, sich Kenntnisse über den Nahen Osten zuzulegen und Theologie im Kontext eines überwiegend vom muslimischen Glauben geprägten Umfelds zu studieren bietet das „Studium im Mittleren Osten“ in Beirut an der „Near East School of Theology (NEST)“. Der Anmeldeschluss für 2016 ist am 10. Dezember 2015. Infos und Kontakt:

<https://ems-online.org/weltweit-aktiv/studienprogramme/>

Flyer: [https://ems-online.org/fileadmin/user\\_upload/Weltweit\\_aktiv/Simo-Infolyer\\_neu.pdf](https://ems-online.org/fileadmin/user_upload/Weltweit_aktiv/Simo-Infolyer_neu.pdf)

Bewerbungsbogen:

[https://ems-online.org/fileadmin/user\\_upload/Weltweit\\_aktiv/Bewerbungsbogen\\_2013\\_neues\\_Logo\\_EMS.pdf](https://ems-online.org/fileadmin/user_upload/Weltweit_aktiv/Bewerbungsbogen_2013_neues_Logo_EMS.pdf). Internetauftritt der NEST: <http://www.theonest.edu.lb/>

Oder weitere Informationen beim Islam-Beauftragten Pfarrer Heiner Rothe.

## **Neues aus dem Dienst für Mission, Ökumene und Entwicklung (DiMOE) und dem Kirchlichen Entwicklungsdienst (KED)**

### **Schwerpunkt Eritrea**

Das Land, das dieses Jahr zum Schwerpunkt des Themas „Verfolgte und bedrängte Christen“ für 2015/2016 bestimmt wurde ist Eritrea.

Damit rückt das Land und seine Menschen in den Blickpunkt am Stephanustag (25.12.2015) und am Sonntag Reminiszenz 2016. Zum Stephanustag wird ein Heft mit Gottesdienstentwurf und Informationen zum Land von der Württembergischen Landeskirche herausgegeben. Sie können es bei uns im Referat ab Ende November erhalten oder auf der Homepage unseres Referats ist es dann ebenfalls verfügbar. Das Heft zum Sonntag Reminiszenz 2016 wird von der EKD erstellt und ist frühestens im Februar 2016 auf der Seite der EKD zu finden.

Hier noch ein Hinweis auf eine Dokumentation, die vom Evangelischen Missionswerk in Hamburg EMW herausgegeben wird: „Eritrea – Von der Befreiung zur Unterdrückung“.

Zu beziehen unter [service@emw-d.de](mailto:service@emw-d.de)

## Hinweis auf neues DiMOE Heft



Unter dem Titel „Weltweite Kirche 2015/2016. Angebote für Gemeinden, Schulen und kirchliche Arbeit“ ist das neue Themenheft des Dienstes für Mission, Ökumene und Entwicklung im Juli an alle Pfarrämter und landeskirchlichen Einrichtungen verschickt worden. Das 80-Seiten starke Heft stellt die Referentinnen und Referenten des DiMOE mit ihren Schwerpunkthemen und Angeboten vor, sowie zahlreiche kirchliche Kooperationspartner, die zu Veranstaltungen eingeladen werden können. Erstmals ist auch der DEAB (Dachverband Entwicklungspolitik Baden-Württemberg e.V.) im Heft vertreten, der mit 19 Eine-Welt-Promotoren in Baden-Württemberg für Projekte und Veranstaltungen im entwicklungspolitischen Bereich eingeladen werden kann. Ein 30-seitiges Themenheft speziell für den Schulbereich liegt in den Schuldekanaten aus. Die beiden Hefte stehen als Download auf der DiMOE-Homepage ([www.dimoe.de](http://www.dimoe.de)) zur Verfügung und können verlinkt werden. Weitere Bestellungen der beiden Hefte sind möglich bei: Birgit Kapfer (Tel.: 0711-229363 270 / [birgit.kapfer@elk-wue.de](mailto:birgit.kapfer@elk-wue.de)).

## Partneraustausch Galatz



„Bunte Blumen in einem Blumenstrauß...“  
**19. Begegnung zwischen Studierenden aus Galatz und Tübingen** vom 2.-12.8.2015 in Rumänien

Als „Blumen in einem großen europäischen Blumenstrauß, in dem jeder seine eigene Farbe einbringt“, beschreibt Erzbischof Casian von der Diözese an der Unteren Donau die Konfessionen und Ökumene. Das Gespräch mit ihm war einer der Höhepunkte bei der 19. Begegnung im so genannten Galatz-Austausch. Evangelische Theologiestudierende aus Tübingen haben im August ihre Partner von der orthodoxen Studierendenorganisation A.S.C.O.R. in Rumänien besucht. Einen ausführlichen Bericht finden Sie unter: [http://www.dimoe.de/fileadmin/mediapool/einrichtungen/E\\_dimoe/Bericht\\_Galatz\\_2015.pdf](http://www.dimoe.de/fileadmin/mediapool/einrichtungen/E_dimoe/Bericht_Galatz_2015.pdf)



## Drei-Kirchen-Partnerschaft

Vom 24. bis 26. September 2015 fanden die diesjährigen Studientage der Drei-Kirchen-Partnerschaft (Evangelische Kirche in Mitteldeutschland; Evangelische Kirche Augsburgisches Bekenntnis in der Slowakei und Württembergischen

Landeskirche) in Herrenberg statt. Das Thema der Studientage war „Zwischen Ausbeutung und Gerechtigkeit, Pflegesituation in Europa und die Rolle der Kirchen“. Kirchenrat Rieth hat das Impulsreferat gehalten, weitere Referate aus dem Bereich der Pflegesituation haben sich angeschlossen. Daraus ergaben sich interessante Gespräche.



Impressionen von der Tagung.

### Kuba-Delegation



Am 5. Oktober 2015 besuchten Gäste aus Kuba die Landeskirche. Die Frauen waren im Rahmen der Vorbereitung des Weltgebetsstages nach Württemberg gekommen.

Sie hatten Gelegenheit sich mit anderen Partnerorganisationen und kirchlichen Organisationen, wie dem GAW und RepräsentantInnen von politischen und kirchlichen Organisationen und Einrichtungen zu treffen und Erfahrungen auszutauschen.

Die Teilnehmerinnen kamen aus den folgenden Organisationen: Kubanischer Kirchenrat (Consejo de iglesias de Cuba), Centro Cristiano de Reflexión y Dialogo Cardenas (CCRD) und dem Centro Cristiano de Servicio y Capacitación B.G. Lavastida (CCSCBGL).



## **Veröffentlichung der ACK**

### **Gottes Schöpfung feiern – Ökumenischer Tag der Schöpfung**

Inzwischen gibt es eine Neuauflage des vergriffenen Grundlagenhefts zum ökumenischen Tag der Schöpfung. Es enthält grundlegende Texte und Stimmen aus den Mitgliedskirchen, sowie Anregungen für Gottesdienste.

Sie können es unter folgenden Link bestellen:

<http://www.oekumene-ack.de/textepublikationen/publikationen/2015/>

## **Faire Gemeinde. Wir handeln fair im Kirchenalltag!**

### **Zwei Kirchengemeinden für nachhaltiges Engagement ausgezeichnet**

Die evangelischen Kirchengemeinden in Mössingen und Bad Mergentheim haben die Plakette "Faire Gemeinde. Wir handeln fair im Kirchenalltag!" erhalten. Damit wird das Engagement der Gemeinden im fairen und ökologischen Bereich gewürdigt. Oberkirchenrat Dieter Kaufmann, Vorstandsvorsitzender des Diakonischen Werks Württemberg, überreichte die Plakette im Rahmen der "Fairen Woche".

In Mössingen bietet ein Weltladenverkauf seit 13 Jahren die Möglichkeit zum Erwerb von fairen Produkten. Bei Festen, Märkten und Freizeiten setze die Gemeinde auf Essen von regionalen Anbietern. Bad Mergentheim hingegen beziehe Geschenke, Blumenschmuck oder Spielzeug lokal, kaufe im Weltladen, beim lokalen Weinhändler oder Imker ein. Das Thema Nachhaltigkeit sei dort fester Bestandteil in Gottesdiensten, Kindergärten, im Konfirmandenunterricht und Veranstaltungen.

Gottes Auftrag an die Christen und damit an die Kirchengemeinden sei, zu einer gerechten Verteilung der Gaben der Schöpfung beizutragen, sagte Oberkirchenrat Dieter Kaufmann. Schon mit kleinen Schritten könnten Kirchengemeinden einen Beitrag zu mehr Gerechtigkeit in der Welt leisten. Ziel sei es, über verschiedene Kriterien wie fair gehandelten Kaffee oder Mehrweggeschirr bei Gemeindefesten ein Umdenken und eine Verhaltensänderung in den Kirchengemeinden zu initiieren.

17 weitere Kirchengemeinden in Württemberg sind auf dem Weg zur Fairen Gemeinde, als nächste erhält die Auferstehungskirchengemeinde in Reutlingen die Auszeichnung. Die Faire Gemeinde ist eine Initiative des Diakonischen Werks Württemberg, Landesstelle Brot für die Welt, in Kooperation mit dem Umweltbüro und dem Grünen Gockel der Evangelischen Landeskirche in Württemberg, dem Dienst für Mission, Ökumene und Entwicklung (DIMÖE), und dem Dachverband Entwicklungspolitik Baden-Württemberg e.V. (DEAB).

## **Aus dem Fachbereich Ökumene**

### **Seminar für konfessionsverbindende Familien**

Das im Herbst jährlich stattfindende Seminar für konfessionsverbindende Paare, Familien und ökumenisch Interessierte befasste sich vom 25.-27. September mit dem Dialog der abrahamitischen Religionen. Geschichten am Lagerfeuer, thematische Einheiten für Kinder



und Erwachsene, eine Salbungsfeier mit Taizé-Liedern und ein ökumenischer Familiengottesdienst bildeten die Eckpunkte des Wochenendes, das von der Evangelisch-methodistischen Kirche, der Diözese Rottenburg-Stuttgart und der Evangelischen Landeskirche in Württemberg getragen wird.

Für nächstes Jahr ist das Thema „Reformation“ geplant.  
**Reformation und die Eine Welt**

Der Auftakt für das Themenjahr „Reformation und die Eine Welt“ innerhalb der Reformationsdekade findet am **31. Oktober 2015 in der Kirche Saint Thomas in Straßburg** statt. Während der Zugang zu dem Fernsehgottesdienst limitiert ist, lädt das lokale Rahmenprogramm der Straßburger Kirchen die Besucher zum Mitfeiern ein.

Das **Themenmagazin** der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) beleuchtet unter den Leitworten „One Word“, „One World“, „One Work“ Themen wie die Vielfalt reformatorischer Kirchen, die Rolle der Bibel in unterschiedlichen Kontexten sowie Migration. Porträts von reformatorischen Persönlichkeiten geben Einblicke in das Glaubensleben auf verschiedenen Kontinenten. Dazu gibt es Praxis-Anregungen für Unterricht, Predigt und Gottesdienst. Der Ratsvorsitzende der EKD, Heinrich Bedford-Strohm, schreibt in seinem Vorwort „Reformation und die Eine Welt“ lenkt den Blick auf die heutige ‘Reformationsbedürftigkeit’ unseres Handelns, unseres Verhaltens in der Welt“. Das Magazin als pdf: <http://www.reformation-und-die-eine-welt.de/das-themenjahr/>.



### **Gemeindeparterschaften in Württemberg**

Zu Beginn des neuen Themenjahres der Reformationsdekade wird die württembergische **Partnerschaftsliste** mit Partnerschaften von Kirchengemeinden und Kirchenbezirken aktualisiert und in ein neues Format gebracht. **Ergänzungen und Änderungswünsche bitte bis Mitte November** an das Referat über <https://www.service.elk-wue.de/oberkirchenrat/theologie-gemeinde-und-weltweite-kirche/mission-oekumene-und-kirchl-entwicklungsdienst.html>. Unter der Rubrik „Partnerschaftsarbeit“ finden Sie die aktuelle Partnerschaftsliste und einen **Rückmeldebogen**. Danke für die Mitarbeit!

### **Einen Schritt für das Klima tun**

Auf dem von der Vollversammlung



des Ökumenischen Rates der Kirchen 2013 ausgerufenen Pilgerweg der Gerechtigkeit und des Friedens können Menschen noch in diesem Jahr einen konkreten Schritt für das Klima tun. Anlässlich der Weltklimakonferenz in Paris im Dezember 2015 weist das **Umweltbüro der Landeskirche** in dem **Flyer „Gemeinsam auf dem Weg“** auf Möglichkeiten hin, um zu pilgern, eine Ökumenische Gebetsnacht für das Klima oder Aktionen zum Klimafasten durchzuführen. [www.umwelt.elk-wue.de](http://www.umwelt.elk-wue.de)

## FriedensDekade vom 8.-18. November

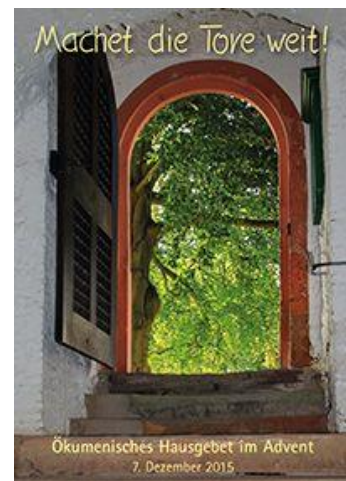
Die diesjährige ökumenische FriedensDekade steht unter dem Motto **GRENZERFAHRUNG** und stellt die Erfahrung von Flüchtlingen in den Mittelpunkt.



Themen sind die Ursachen von Flucht und Ausländerfeindlichkeit. Rüstungsausgaben und Waffenlieferungen werden kritisch beleuchtet. Weiterhin ermuntern die Materialien und Vorschläge zum interreligiösen Austausch und zur Zusammenarbeit mit Muslimen.  
[www.friedensdekade.de](http://www.friedensdekade.de)

## Ökumenisches Hausgebet im Advent

Unter dem Motto "Machet die Tore weit!" findet am **Montag, 7. Dezember** in vielen Kirchengemeinden und Privathäusern das Ökumenische Hausgebet statt. Das Liturgieheft als pdf: [http://www.ack-bw.de/html/content/hausgebet\\_im\\_advent.html?t](http://www.ack-bw.de/html/content/hausgebet_im_advent.html?t)



## Aus dem Fachbereich Gemeinden anderer Sprache und Herkunft (GaSH)



Am Sonntag, dem 4. Oktober 2015, fand die Weihe von Pfarrer Habip Önder (Syrisch-orthodoxe Kirche) zum Chor-Episcopos (Churoyo) statt. Pfarrer Önder ist ein langjähriger und verlässlicher Partner der Landeskirche. KR Rieth nahm aktiv an der Gottesdienst-Feier teil, Pfarrerin Gabriella Costabel, Frau Cornelia Wolf und Pfarrer Heiner Rothe erwiesen dem neuen Chor-Episkopus ebenfalls die Ehre. Es war beeindruckend zu sehen, mit welchem Engagement die

Gemeinde am Ort die Feierlichkeiten, an denen bis zu 1000 Leuten teilnahmen, organisiert hat. Interessant war auch zu beobachten, wie die Gemeinde und Pfarrer Önder, sowohl enge lokale aber auch weltweite und vielfältige Verbindungen pflegen: der Göppinger Bürgermeister und der türkische Konsul in Baden Württemberg sprachen ein Grußwort, und das Oberhaupt des indischen Teils der syrisch-orthodoxen Kirche schickte einen Gruß per Videobotschaft.

Weitere Bilder der Feier in Kürze unter: [www.morafrem-gp.de](http://www.morafrem-gp.de)

Am Freitag, dem 9. Oktober 2015, fand die erste Sitzung zur Vorbereitung des „Tages der weltweiten Kirche“ 2016 statt: aus aktuellen Anlass, aber auch passend zum Charakter des Tages, wurde das Motto gewählt „Ich war fremd...“.

## Aus dem Fachbereich Mission

Die Zeit nach der Sommerpause war von verschiedenen Konferenzen geprägt, die sich mit zentralen Themen der Weltmission beschäftigten. Im September noch hat Mission 21 zu einem internationalen Symposium eingeladen unter dem Thema:

### 200 Jahre Basler Mission im Rückblick

Vom 24. September bis zum 26. September fand das Symposium in Basel statt. Bis zu 180 Personen nahmen an den einzelnen Tagen teil. Zusammen mit Fachleuten aus aller Welt kamen sie nach Basel, um Zwischenbilanz zu ziehen: Welchen Weg sind die Basler Mission und die mit ihr verbundenen Missionen und Kirchen gegangen? Welche Schritte führen in die Zukunft? Ein Rückblick auf einzelne Veranstaltungsteile.

#### Tag 1: Polyzentrische Zugänge zur Missionsgeschichte

In der Eröffnungsveranstaltung betonte Claudia Bandixen, Direktorin von Mission 21, dass Religion kein nebensächliches Thema sei, sondern immer mit Rechten von Minderheiten und mit Fragen der Integration zu tun habe. Nicht Worte oder Konzepte würden daher im Mittelpunkt stehen, sondern Menschen. Magdalena Zimmermann, Leiterin der Bildungsabteilung von Mission 21, führte thematisch in die Frage nach den polyzentrischen Zugängen zur Missionsgeschichte ein.



Cephas Omenyo aus Ghana, Dozent für afrikanisches Christentum an der Universität Legon-Accra betonte, dass in der Geschichtsschreibung die Rolle der europäischen Missionare häufig überschätzt wurde, was später zu einer überzogenen Kritik an der Mission geführt habe. In seinen Schlussfolgerungen hielt Cephas Omenyo ein starkes Plädoyer für eine europäisch-afrikanische Geschichtsschreibung auf Augenhöhe.

Tag 2: Transformation der Mission und Geburtstag der Basler Mission  
Die chilenische Theologin und Juristin Cecilia Castillo Nanjarí überraschte am zweiten Symposium-





Tag mit einem emotionalen Beginn ihres Referats: Während sie zum Rednerpult ging, sang die Chilenin das Lied "Gracias a la vida" und begrüßte dabei Teilnehmerinnen und Teilnehmer. In ihrem Referat präsentierte sie ein Bild aus Frauensicht zur Wirkung von Basler Mission und Mission 21 in Lateinamerika.

An diesem Tag fand auch der Festakt zum Jubiläum der Basler Mission statt. Denn am 25. September 1815 wurde die Basler Mission gegründet. Spielszenen mit Niklaus von Brunn, dem Gründer der Basler Mission, und seiner Gattin Anna Elisabeth machten Momente aus den Gründungstagen lebendig.



Tag 3: Missionsgeschichte als Potential für die Zukunft der Kirche

Andreas Heuser, Professor für Außereuropäisches Christentum an der Universität Basel, sprach über die Bedeutung von Migrationskirchen in Europa. In seinem Vortrag zeigte der Theologe und Politologe auf, woran es der Darstellung von Migrationskirchen in Medien und Dokumentationen des kirchlichen Umfelds fehlt. In seinem Fazit unterstrich er, dass es wichtig sei, zusammen mit den

Migrationskirchen zukünftig vermehrt neue kirchliche Experimentierräume zu schaffen.

Am Ende des Symposiums stand eine Abschlussdiskussion auf dem Plan, moderiert vom deutschen Kirchenhistoriker Klaus Koschorke. Die Gesprächsgäste diskutierten zwei Aspekte, die Koschorke auf der Basis aller Referate am Symposium ausgewählt hatte. Diese finale Gesprächsrunde trug entscheidend dazu bei, die wichtigsten zukünftigen Herausforderungen für die Mission zusammenzuführen und zu erörtern, um mögliche Wege in die Zukunft aufzeigen zu können.

Die Vorträge und Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen sollen in einer Ausgabe der Zeitschrift «Interkulturelle Theologie. Zeitschrift für Missionswissenschaft» im Frühjahr 2016 publiziert werden.

Auch auf der Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Missionswissenschaften Anfang Oktober ging es um die Basler Mission.

**Vom 1. bis 3. Oktober 2015 tagten Missionswissenschaftler und Interessierte in Bad Boll zum Thema „Mission und ihre Akteure“.**

Referenten aus Indien, Ghana und Kamerun, der Schweiz und Deutschland gingen der Frage nach, von welchen Anschauungen und Hoffnungen die Mitarbeiter der Basler Mission in ihrer Arbeit beeinflusst wurden. Dabei spielten Missionare aus der Württembergischen Landeskirche eine wesentliche Rolle.

Michael Kannenberg zeigte, wie stark viele Missionare in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts von Johann Albrecht Bengels Berechnungen des Anbruchs des Friedensreiches Gottes für das Jahr 1836 beeinflusst waren. Viele Missionare wollten am Aufbau dieses Reiches mitwirken. Nachdem die Wiederkunft Christi ausgeblieben war, wurde das zyklische Zeitbewusstsein gefördert. Regelmäßig stattfindende Missionsfeste wurden



organisiert, Aufrufe zur besseren Sonntagsheiligung fanden statt, und die Herausgabe einer Wochenzeitung wurde in die Wege geleitet.

Professor Winfried Speitkamp legte dar, wie differenziert das Verhältnis der Missionare zu den Kolonialverwaltungen war. Zum einen war die Mission auf deren Unterstützung angewiesen, etwa bei der Arbeitserlaubnis oder den Reisemöglichkeiten, zum anderen setzten sich die Missionare oft für die Landrechte der einheimischen Bauern ein und riskierten dabei auch Konflikte mit den Regierungen.

Heinrich Balz machte deutlich wie unterschiedlich deutsche und Schweizer Missionare zu Beginn des 20. Jahrhunderts über das „Volkstum“ dachten. Hat Gott sich in den Heidenvölkern schon gezeigt, gibt es Spuren seines Wirkens oder Schöpfungsmythen, an die die Mission anknüpfen kann? Oder gibt es, wie Karl Barth meinte, keine Anknüpfungspunkte, sondern nur einen radikalen Bruch mit der alten Religion?

Ratnakar Sadananda, erster Generalsekretär der Church of South India aus der Basler Tradition, zeigte auf, welche Weichenstellungen die Basler Mission in Indien für die Zukunft gestellt hat, etwa dadurch, dass sie in ihren Schulen keinen Unterschied zwischen den Kasten machte, sondern alle Kinder gleich behandelte. Er wies auch auf die Zweischneidigkeit dieser Haltung hin: zum einen wurde das menschenverachtende Kastendenken überwunden, andererseits wurden dadurch alle kulturellen Wurzeln der indischen Christen abgeschnitten und ihnen stattdessen die europäische Kultur angeboten.

Professorin Christine Lienemann aus Basel schilderte, welche Kritik manche Christen aus dem Süden heute nicht nur an den Methoden der früheren europäischen Mission üben, sondern darüber hinaus an den heutigen Kirchen und der Theologie Europas im Allgemeinen. Die Geschwister aus dem Süden wiesen darauf hin, dass die Kirchen im Süden heute wachsen, während die Kirche Europas schrumpfen und in ihren Ländern an Bedeutung verlieren. Daher könnten die europäischen Kirchen in der Weltchristenheit heute keine Führungsrolle mehr spielen, sondern diese sei an die Kirchen des Südens übergegangen. Sie zeigte, dass diese Kritik so pauschal und undifferenziert sei, wie früher auch die Haltung der Europäer gegenüber den Menschen der 3. Welt pauschal abwertend war. Sie rief dazu auf, dass die Christen Europas und die Christen des Südens ihre jeweilige Situation differenzierter darlegen und diskutieren müssen. Lienemann warb für transkulturelle Kommunikation und hält die interkulturelle Theologie für unverzichtbar.

Vom 5. - 8. Oktober fand auf dem Schönblick in Schwäbisch Gmünd die **Konferenz der European Evangelical Alliance (EEA) statt**

**Unter** dem Thema „Von Exklusion zur Inklusion“ trafen sich die Länderverantwortlichen der rund 30 nationalen Europäischen Evangelischen Allianzen. Thematischer Schwerpunkt der „General Assembly“ war die Flüchtlingsarbeit in Europa. Die Teilnehmenden betonten, dass trotz der finanziellen und logistischen Schwierigkeiten, die viele Kirchen angesichts der großen Flüchtlingsströme haben, diese Arbeit mit größtmöglichem Einsatz weiterhin ein Schwerpunkt der Gemeindegemeinschaft sein muss.

Folgende Stellungnahmen wurden auf dem Schönblick abgegeben:

„Migration is intrinsic to being human... . It is the lack of viable alternatives that drive uprooted women, children and men to risk crossing deserts and seas to seek refuge in the European Union... . We have no choice but to help where we can, and justice and compassion must inform and shape our response.“

Die Anwesenden berichteten aus ihrer Arbeit mit Flüchtlingen. In vielen Kirchengemeinden Europas haben Flüchtlinge eine Anlaufstelle gefunden, in der sie diakonische und geistliche Hilfe bekommen. Einigkeit bestand darin, dass gerade auch nichtchristliche Flüchtlinge in den Kirchen willkommen sind. „...the Christian Church has a moral responsibility to extend welcome and help those in need, irrespective of their world-view or convictions.“

Die Referierenden betonten, dass die Kirchen sich nicht nur innerhalb der Gemeinden für die Flüchtlinge einzusetzen haben, sondern auch nach außen gegenüber Regierungen und der Zivilbevölkerung: "We claim for justice and compassion to guide the decisions of our political leaders and for evangelical churches of all European lands to be exemplary, united and prophetic in their actions and advocacy on behalf of the common good."

Landesbischof Dr. h. c. Frank July betonte in seiner Ansprache die Verbundenheit mit der Evangelischen Allianz in Deutschland, Europa und Übersee.

Am 7.12.2015 findet ab 9.30 Uhr der nächste **WAW Studientag** statt zum Thema: Islam und Islamismus. Zu dieser Veranstaltung mit Pfr. Friedmann Eißler aus Berlin wird herzlich eingeladen.

Die Vorbereitungen hinsichtlich des Landesmissionsfestes in Nagold am 11. und 12. Juni 2016 laufen auf Hochtouren.

### **Ihre Ansprechpartner**

**Kirchenrat Klaus Rieth:** Referatsleiter, klaus.rieth@elk-wue.de

**Kirchenrätin Andrea Aippersbach:** Fachreferentin für Ökumene, andrea.aippersbach@elk-wue.de

**Pfarrerin Gabriella Costabel:** Fachreferentin für Gemeinden anderer Sprache und Herkunft, gabriella.costabel@elk-wue.de

**Cornelia Wolf:** Fachreferentin für Kirchlichen Entwicklungsdienst und DiMOE, cornelia.wolf@elk-wue.de

**Kirchenrat Dr. Andreas Kümmerle:** Fachreferent für Mission, andreas.kuemmerle@elk-wue.de

### Sekretariat

Gabriele Keltsch: gabriele.keltsch@elk-wue.de

Gisela Riegraf: gisela.riegraf@elk-wue.de

Patricia Dilchert: patricia.dilchert@elk-wue.de